

Gewerbevereins Zittau, das außerordentlich gefallen hat. Außerdem schrieb Reichard die beiden Romane: „Vineta“ und „Die schöne Eva“, und im Laufe von vierzig Jahren über sechstausend lyrische Gedichte.

Reichard hat im Hinblick auf andauernde schwere gesundheitliche Heimfuchungen in der Familie und der dadurch bedingten persönlichen Wirtschaftslage grundsätzlich für die Drucklegung seiner Werke mit einer einzigen Ausnahme keine Kosten übernommen. Die von anderer Seite verlegten Bücher sind längst vergriffen. Die vorliegenden Manuskripte würden viele Druckbände füllen.

Seit 1909 legte Reichard das Hauptgewicht auf die journalistische Mitarbeit an Zeitungen und Zeitschriften. Seine selbstverfaßten Prologe werden von Vereinen und dergl. sehr begehrt. In Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Pflege des Heimatgedankens ernannte ihn die „Landsmannschaft der Oberlausitzer in Chemnitz“ im Herbst 1925 zu ihrem Ehrenmitglied. — In den letzten Jahren hat sich Reichard infolge eines 1921 erstmalig aufgetretenen störenden Herzleidens vor der Öffentlichkeit mehr und mehr zurückgezogen.

Burzeit verleiht er noch das Amt des ersten Schriftführers des Verbandes „Lusatia“. Seine redaktionelle Mitarbeit an der in Zittau erscheinenden „Oberlausitzer illustrierte Wochenschau“ hat derselbe am 1. Juli d. J. aus schwerwiegenden Gründen niedergelegt.

Möge das in unserer Lausitz bekannte Geburtstagskind beim Eintritt in das siebente Jahrzehnt sich noch lange ungehämelter körperlicher wie geistiger Rüstigkeit erfreuen!

Reichenau.

P.-e.

Das führende Haus für
Lederwaren
Sportartikel
Lederkleidung

T. ALBERT

BAUTZEN, Lauengraben 10

Buchbesprechungen

Deutsche Heimat. 600 Bilder aus Stadt und Land. Mit Geleitworten von Josef Fonten, Arno Holz, Hermann Stehr und Josef Winckler. Herausgegeben von M. Paul Bloch und Werner Lindner.

Das vorliegende Werk ist als eine wahre Kulturtat zu betrachten. Auf rund 600 Bilder vermittelt es die Wesenseigentümlichkeiten und Schönheiten der deutschen Heimat. Man blättert, das Blut kreist schneller, denn alle Bilder, alle Flüsse, Seen, Berge und Bäume, Häuser und Dome tragen unser eigenes Wesen, sprechen unsere eigene Sprache. Jedes einzelne Blatt ist ein charakteristischer Ausschnitt des jeweiligen Landschafts- und Kulturbildes. Vom Norden, die Weser, den Rhein entlang, führt uns die Reise des ersten Bandes über den Hunsrück und Freiburg, über Bodensee und Allgäu nach Garmisch. Der zweite Band setzt die Reise durch Oberbayern, Sachsen, Schlesien, Brandenburg fort und führt nach Ostpreußen. — Von deutschem Arbeitsgebiet im Saar- und Ruhrgebiet, von romantischen Toren und Treppen, von poetischen Fluren und Auen, von Sagen und Liedern erzählen uns die Bilder. Die gewaltigen Baudenkmäler der Backstein-Gotik, Bilder aus alten Winkeln Berlins, wechseln mit Hasenbildern der Weltstadt. Flüsse und Ströme sind Symbole gleitender Erdkraft. Die beiden Bände „Deutsche Heimat“, die die Deutsche Buch-Gemeinschaft ihrem Mitgliederkreise von über 350 000 Lesern schuf, werden dem, der sein Vaterland

— vorläufig wenigstens im Bilde — zu kennen wünscht, reiche Freude und künstlerischen Genuß bieten. Jeder Band künstlerisch in Halbleder gebunden enthält 300 Aufnahmen im Doppeldruckverfahren und ist zum äußerst geringen Preis von 7,90 Mk. von den Mitgliedern der Deutschen Buch-Gemeinschaft zu beziehen. In der Mitgliedschaft ist die vierzehntägige Lieferung einer literarisch wertvollen Zeitschrift „Die Lesestunde“ sowie die portofreie Lieferung der Bücher und der Zeitschrift einbegriffen. Die Mitgliedschaft der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 156-157 kann jederzeit erworben werden. Ausführliche Verbeschrift „N. 28“ wird durch die D. B. G. kostenlos versandt.

Geschichten aus einer kleinen Republik von Franz Rössler. Verlag Alwin Marx, Buchdruckerei u. Zeitungsverlag G. m. b. H., Reichenau, Sa. Brosch. RM. 1,50.

Durch Freundeshand kam dieses Büchlein zufällig in meinen Besitz und ich freue mich, dadurch von diesem, im weiteren deutschen Vaterland nur wenig bekannten Fleckchen Erde nähere Kenntnis erlangt zu haben. Geschichten über eigenartige Leute aus einem, nicht etwa infolge des Weltkrieges, sondern aus ganz anderen Umständen und ohne eigenen Willen einst zu einer Republik gewordenen Ländchen (Schirgiswalde). Mehr darf und möchte ich nicht verraten, damit ich den Lesern den Reiz der Erzählungen nicht vorwegnehme. Das Büchlein könnte berechtigter Weise auch noch den Untertitel tragen: „Vom Hauch einer Heimatsholle“. Die Leser, und namentlich die Einheimischen der Schirgiswalder Gegend, werden dem Verfasser für seine Forschungen und spannenden Erzählungen, die ihnen alte, fast ganz vergessene Geschehnisse übermitteln und sie auch den Nachfahren zur beschaulichen Erheiterung überliefern, gewiß dankbar sein. Auch wäre es zu begrüßen, wenn der Verfasser noch weitere Früchte seiner Geschicklichkeit auf diesem Gebiete zur Veröffentlichung brächte.

Albert Floß, Leipzig.

Trinkt

deutschen Wein!

Ratsweinkeller

Wein-
Großhandlung **Zittau** Gegründet 1869
Ernst Hilbrigs Witwe.
Gutgepflegte Weine! — — — Erstklassige Küche!

Gasthof z. Gütchen, Herwigsdorf

hält sich bestens empfohlen. Große Veranda. Schöner Garten und eigene Festwiese zur Abhaltung von Sommerfesten.
Eigene Fleischerei. Fernsprecher Amt Zittau 1099.
Um freundlichen Zuspruch bittet Oswald Frenzel.

Berg Rothstein

an der Göltz-Dresdner Bahn gelegen und von Station Sobitz in 40 Minuten erreichbar, hält sich allen Ausflüglern bestens empfohlen. — Anerkannt gute Küche. — Fremdenzimmer mit guten lauberen Betten zu längerem oder vorübergehendem Aufenthalt. — Großer, schattiger Lindengarten und schöne, angenehme Lokalfitäten bieten 500 Personen bequeme Unterkunft. Hochachtungsvoll **G. Hartmann und Frau.** Fernruf 384 Amt Reichenbach O.-L.

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post und den Buchhandel für jedes Vierteljahr 2,25 R.-Mark (zuzüglich Buchhändlerzuschlag). Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inhaber Reichenau, Sa. — Bezug ist nur in vierteljährlichen Zeiträumen zulässig. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines neuen Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.